

Liebe Freundinnen und Freunde der Rauriser Literaturtage,

es ist „ein schwerwiegender Irrtum, zu glauben, die Wahrheit mache frei, gleichgültig wann, gleichgültig wo, gleichgültig von wem geäußert“, schreibt Sibylle Lewitscharoff in ihrem Roman „Blumenberg“.

Ja, was ist Wahrheit? Gibt es eine allgemeingültige? Oder erfinden wir sie, ist sie an unsere persönlichen Wünsche gebunden und von ihnen gefärbt? Ist sie wandelbar mit der jeweiligen Epoche, mit gesellschaftlichen Verhältnissen, religiösen Postulaten? Ist Wahrheit „die Erfindung eines Lügners“, wie Heinz von Foerster sagt?

Vielleicht können Ihnen die Autorinnen und Autoren der 42. Rauriser Literaturtage einige klare oder auch verwirrende Wege zeigen, wie man der Relativität von Wahrheit(en) auf die Spur kommen, sie erkennen und abwandeln kann. Außer der Eröffnung hat jeder Abend einen Rahmen, er beginnt mit grundsätzlichen Überlegungen zur Wahrheit und endet mit Lyrik. Die beiden Rauriser Preise, die Störlesungen, das Bibliothekarsforum, die Vormittagsgespräche, das Schulprojekt und vieles mehr bilden einen kleinen Kosmos von Literatur total, in dem Sie sich bewegen und von dem Sie sich verzaubern lassen können.

Allen, die diese Literaturtage lieben, soll von Jahr zu Jahr intensiver ein Bild unseres Lebens entworfen werden, das die Offenheit und Vielfalt der Welt zeigt: der Übereinstimmung oder der Differenz, der Wiedererkennung oder der eigenen, weiterführenden Gedanken und Utopien. Wenn mir das nach 22 Jahren gelungen wäre, würde es mich glücklich machen. 2012 ist mein letztes Jahr als Intendantin und ich danke allen von ganzem Herzen, die mitgeholfen haben, Rauris zu dem zu machen, was es heute ist: allen Dichterinnen und Dichtern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Rauriserinnen und Raurisern, unseren Förderern und Sponsoren, den Medien und Ihnen, dem Rauris-Publikum, das einmalig, besonders und unvergleichlich ist.

In Zukunft werden Ines Schütz und Manfred Mittermayer die Rauriser Literaturtage leiten und ich weiß, dass sie damit in besten Händen sind. Ich wünsche den beiden sowie Ihnen und den Literaturtagen alles Gute, Ihre Brita Steinwendtner und das Kulturforum des Literaturdorfes Rauris

MAJA HADERLAP



Den Rauriser Literaturpreis 2012 (vergeben vom Land Salzburg, dotiert mit EUR 8000,-) erhält die Lyrikerin Maja Haderlap für ihr Romandebüt „Engel des Vergessens“ (Wallstein Verlag); ein Auszug daraus wurde bereits mit dem Bachmannpreis 2011 ausgezeichnet.

Aus der Begründung der Jury (Sigrid Löffler, Angelika Overath, Arno Rußegger): „Der Rauriser Literaturpreis 2012 wird für ein Buch verliehen, dem in überzeugender Weise gelingt, Zeitgeschichte und Familienerzählung zu verbinden. [...] Darin geht es, über mehrere Generationen hinweg, um das Geschick der slowenischsprachigen Volksgruppe in Kärnten. Doch den Erinnerungen nähert sich die Autorin über das Vergessen, indem sie genau jene Teile der offiziellen Erinnerungskultur thematisiert, die verschwiegen, tabuisiert und aus politischem Kalkül verdrängt worden sind. Die Ich-Erzählung ist von einer besonderen Innigkeit der Menschendarstellung [...] gekennzeichnet. Kunstvoll hineinverwoben sind andere Stillagen. [...] Was man kaum mehr für möglich gehalten hätte, wird hier zum literarischen Ereignis: ein Buch hat in seiner poetischen Kraft das Selbstbewusstsein einer Gesellschaft verändert.“

ELKE LAZNIA

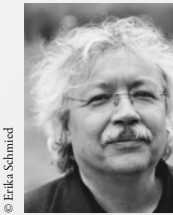


Den Rauriser Förderungspreis 2012 (vergeben vom Land Salzburg und Marktgemeinde Rauris, dotiert mit EUR 4000,-) zum Thema „Rede an mich selbst“ erhält Elke Laznia, die bisher kaum veröffentlicht hat, für ihren Text „Blinde Fenster“.

Aus der Begründung der Jury (Petra-Maria Dallinger, Anna Rottensteiner): „Der Text [...] zeichnet sich durch strukturierten Aufbau und klar durchgearbeiteten Subtext aus. Erzählt wird die Annäherung an eine offenbar von traumatischen Erlebnissen und Feindseligkeiten im Geflecht sozialer Dorfbeziehungen geprägten Kindheit und Jugend. [...] Im Gegensatz zu häufig vorgefundenem Material, das sich der ‚Erinnerungsliteratur‘ in bekannten Metaphern nähert und vielfach Klischees bedient, arbeitet die Autorin mit Assoziation und radikalen, archaischen Sprachbildern. Ihr Weg durch den Wald, ihr innerer Monolog [...] entspricht dem Auftrag, eine Rede an das eigene Ich zu richten, nicht im klassischen Sinn der Rede, sehr wohl aber in einer eigenwilligen und gelungenen Spielart. Der Text weist poetisches Talent und hohes Potential in schlichter Sprache von hoher Eindringlichkeit auf.“

DER DONNERSTAGABEND STEHT IM ZEICHEN ALLTÄGLICHER WAHRHEITS-ERFINDUNGEN: IN UNSEREN LEBENS- GEBÄUDEN UND LIEBESBEZIEHUNGEN, ERFAHRUNGSDEUTUNGEN UND SCHLUSSFOLGERUNGEN, IN UNSEREN PRINZIPIEN UND GLAUBENSFRAGEN UND IN DER EINSTELLUNG ZUR TÄGLICHEN ARBEIT. DIE RAURIS-MITTERNACHT SUCHT ANTWORTEN IM WORT-, ZEIT- UND GEDANKENSPIEL. *EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN: MANFED MITTERMAYER*

KARL-MARKUS GAUSS



„Schreiben kann man nur, indem man alles gibt, was man hat“, sagt Karl-Markus Gauß – und stellt dies als Autor, Kritiker und Beobachter der Zeitleläufe unter Beweis. Seine Motive findet er an den Rändern Europas, bei marginalisierten, in Vergessenheit geratenen Volksgruppen, aber auch und vor allem mitten im Alltag, dem er nicht selten Erkenntnisse abgewinnt, die scheinbare Gewissheiten in Frage stellen. „Ruhm am Nachmittag“ (Zsolnay Verlag) heißt der aktuelle Blick in seine „literarische Wunderkammer“ (NZZ), und den Leser erwarten darin literarische Kleinode eines Autors, der „durchlässig ist für die Dinge, die ihm unterwegs begegnen. Gauß setzt sich selbst ständig in Beziehung zu seiner Umgebung und muss das Neue, das er sieht, umgehend eingemeinden in seine Kopfmanufaktur“ (Julia Kospach), wobei ihm das Kunststück gelingt, seine Betrachtungen zu einer Art Roman zusammenzuführen.

Moderation: Hans Höller

MONIKA HELFER



Ihr sei es wichtig, Unglaubliches mit ganz wenig zu erzählen, die Geschichte müsse dann im Leser passieren. Der Satz stammt von Monika Helfer, Autorin von Romanen, Erzählungen und Kinderbüchern, darunter „Rosie und der Urgroßvater“ über die Juden von Hohenems. In „Die Bar im Freien“ (Deuticke Verlag) erzählt sie Geschichten „aus der Unwahrscheinlichkeit der Welt“, leicht hingetupfte Texte, die im Leser lange nachklingen. Und ob sie ihre „literarischen Spiegelungen des eigenen Lebens“ (Katja Lückert) in die große Romanform bringt oder in Erzählungen komprimiert: stets überzeugt sie durch ihren schnörkellosen Stil. „Höchste sprachliche Eleganz trifft auf ein naturgegebenes Understatement, und damit ringt sie selbst den schwersten Themen noch eine Luftigkeit ab, die den Text kunsthandwerklich durchzieht, den Lesenden beeindruckt und zu berühren vermag.“ (Robert Renk)

Moderation: Günther Stocker

PETER STAMM



„Auf knappem Raum und mit wenigen Worten ganze Lebensgeschichten aufscheinen zu lassen: Das ist eine Kunst, die nur Wenige beherrschen. Peter Stamm gehört dazu.“ (Björn Gauges) Nachzuprüfen in allen Werken des Schweizer Autors, von seinem Debütroman „Agnes“ (Rauriser Literaturpreis 1999) bis zu den Erzählungen „Seerücken“ (S. Fischer Verlag) aus dem Jahr 2011. Ein ums andere Mal erzählt Stamm „Geschichten vom kleinen Scheitern“ (Gerrit Bartels), von Leben, die nicht gelebt, die aufgeschoben, erinnert und schließlich verpasst werden; er tut dies in lakonischen Sätzen, in stimmungsvoll verdichteten Szenen und mit dem Wissen, dass sich im Kleinen, im Alltag mehr Menschen offenbaren als in den sogenannten großen Katastrophen. „Was das Scheitern anbelangt, das leise Scheitern im Alltag, dem kein dramatisches Leiden folgt, darin ist der 1963 geborene Schweizer Peter Stamm ein literarischer Meister.“ (Karl-Markus Gauß) – „Eigensinnig, mitreißend, brillant.“ (Pia Reinacher)

ROBERTA DAPUNT



Roberta Dapunt lebt mit ihrer Familie auf einem Bauernhof im Südtiroler Gaderal, sie schreibt in italienischer und ladinischer Sprache und gilt spätestens seit Veröffentlichung des Lyrikbandes „La terra piú del paradiso“ (2008, Einaudi) als literarische Entdeckung. „Nauz“ – ladinisch für „Futtertrog“ – heißt der Band mit Gedichten und Bildern (Folio Verlag), der sie auch hierzulande bekannt machen wird: Gedichte (ladinisch und deutsch) und Schwarz-Weiß-Fotografien aus dem bäuerlichen Leben im Jahreslauf. Authentisch, eindringlich und ausdrucksstark, zeugen die Bilder und poetischen Reflexionen von großem Respekt und ebensolchem Einfühlungsvermögen in den Kreislauf der Natur. „Eine Poesie, nicht Gesang, mit tiefen Wurzeln, die das Kreatürliche aufnimmt, von erschütternder, religiöser, dramatischer Schönheit.“ (La Stampa)

Moderation (Stamm/Dapunt): Angelika Overath

RAURIS-MITTERNACHT

DANIELA SEEL



Sie hat in knapp zehn Jahren einen Kleinverlag mit Schwerpunkt Lyrik zu einer der feinsten Verlagsadressen gemacht: kookbooks! Wie schön, dass Daniela Seel jetzt auch wieder Zeit für ihre eigenen Gedichte findet: „ich kann diese stelle nicht wiederfinden“. „Seels Lyrik verfährt kompromisslos auf höchstem ästhetischem Niveau, vermeidet jede falsche Feierlichkeit und spielt das komplizierte poetische Spiel mit der Sprache viel lieber mit erster Leichtigkeit und aller Lust zum Experiment.“ (Jury zum Friedrich-Hölderlin-Förderpreis)

GERHARD RUISS



Mehr als 600 Jahre sind vergangen, seit Oswald von Wolkenstein seine Lieder geschrieben hat. Gerhard Ruiss hat das poetische Wagnis unternommen, das Œvre Wolkensteins in drei Bänden (Folio Verlag) in heutiges, erstaunlich gegenwärtiges, Deutsch zu übertragen. „Dieser mittelalterliche Barde ist nun wieder von neuem und für eine neue Lesegeneration zu entdecken. Dank Gerhard Ruiss steht der Oswaldsche Sprach- und Gefühlkosmos erneut zum Erkunden, zum Genießen, zum Lesen weit offen.“ (Alexander Kluy)

HOMMAGE AN GERT JONKE

Einer der wunderbarsten Erfinder poetischer Wahrheiten war ohne Zweifel Gert Jonke (1946–2009). Im Rahmen einer germanistischen Séance werden Klagenfurter Studierende (unter der Leitung von Arno Rußegger) versuchen, seinem Geheimnis auf die Spur zu kommen.

SCHULPROJEKTE

Die HS Rauris versteckt und erfindet eigene Wahrheiten in Texten, einem Fotoroman und in Fälschungen und Täuschungen. Beteiligt sind fast alle Schüler im Unterricht von Deutsch, Bildnerischer Erziehung und Kreativer Philosophie. Ausstellung: Mittwoch bis Freitag während der Literaturtage im Schulhaus. Vernissage: Donnerstag, 9.30 Uhr. Lesungen in der Schule: Monika Helfer, Nicol Ljubić, Angelika Overath, Brigitte Weninger

DER FREITAGABEND IST DER FRAGE GEWIDMET, INWIEWEIT MAN MIT DER ERZÄHLUNG EINER LEBENS- GESCHICHTE DER WAHRHEIT EINES MENSCHEN NAHEKOMMEN KANN: MIT GENAUER RECHERCHE, POETISCHER ERFINDUNG ODER EINER MISCHUNG AUS BEIDEM? ODER IST DAS WESENTLICHE UNGREIFBAR? *EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN: CLEMENS SEDMAK*

SIBYLLE LEWITSCHAROFF



Sibylle Lewitscharoff, Tochter eines bulgarischen Vaters und einer deutschen Mutter, Trägerin u. a. des Ingeborg-Bachmann-Preises 1998, des Preises der Leipziger Buchmesse 2009 und des Kleist-Preises 2011, ist „eine der stärksten Stilistinnen der deutschen Gegenwartsliteratur“, bekannt und geliebt für ihre „bildkräftige, präzise-preziöse Sprache“ (Wolfgang Schneider). Ihr Roman „Blumenberg“ (Suhrkamp Verlag) setzt Hans Blumenberg (1920–1996), einem Einzelgänger der deutschen Nachkriegsphilosophie, ein raffiniertes poetisches Denkmal. Getragen von mitreißendem Sprachwitz, entfesselt die Autorin ein faszinierendes Spiel der Illusionen – Blumenberg gesellt sich das Unbenennbare in Gestalt eines Löwen zu. „Endlich wieder ein erzromantischer, unrealistischer Roman voller Wirklichkeit. [...] Sibylle Lewitscharoff hat das alte Bündnis von romantischem Roman und Philosophie glanzvoll erneuert.“ (Lothar Müller) *In Zusammenarbeit mit dem Literaturforum Leselampe*

PATRICK ROTH



Wenn einer heute in der Lage ist, der biblischen Figur des Joseph eine Geschichte zu geben, dann ist es Patrick Roth, der „Erzähler zwischen Bibel und Hollywood“ (Georg Langenhorst). Kaum eine Quelle ist so ergiebig für das Schaffen des in Los Angeles lebenden Autors wie die Bibel: Für „Riverside“ erhielt er 1992 den Rauriser Literaturpreis; zwanzig Jahre später erzählt er mit „Sunrise. Das Buch Joseph“ (Wallstein Verlag) die Geschichte eines tiefgläubigen – und zweifelnden – Menschen, entwirft mit der ihm eigenen Sprachkraft ein Leben voller existenzieller Spannungen, lässt Traum und Realität ineinanderfließen und vermeintliche Gewissheiten brüchig werden. „Es gibt wieder eine Literatur, die sich der Lebensfragen annimmt, auf die sich rational einzig religiös antworten lässt, und Patrick Roth ist einer ihrer wichtigsten Autoren deutscher Sprache.“ (Hermann Lübbe) *Moderation (Lewitscharoff/Roth): Sigrid Löffler*

NICOL LJUBIĆ



Kann die Liebe zweier junger Menschen eine Brücke bauen über Schuld und Trauma nach dem Balkankrieg? Die Frage steht im Brennpunkt von Nicol Ljubićs Roman „Meeresstille“ (Hoffmann und Campe), „einer gründlichen poetisch-politischen Abrechnung mit dem sogenannten Balkankonflikt“ (Augsburger Allgemeine), „einem klugen, unpräzisen, nachdenklich stimmenden Roman, der zeigt, wie begrenzt Gewissheiten und Überzeugungen sind, wie wenig sie mit Erfahrungen zu tun haben“ (ORF). Ljubić, in Zagreb geborener Autor und Journalist, wohnhaft in Berlin, wurde bereits für seine Reportagen mehrfach ausgezeichnet; mit „Meeresstille“, seinem zweiten Roman, macht er nun auch als Autor nachdrücklich auf sich aufmerksam. „Nicol Ljubić ist ein ruhiges, ein aufwühlendes Buch gelungen, ein Buch der Gegensätze, das schön ist – und fürchterlich in einem.“ (WDR) „Ein großartiger Erzähler, der diffizile moralische Fragen stellt und zu Antworten herausfordert.“ (Literaturnetz.com)

NORA GOMRINGER



„Die Sprache ist ihre Natur“ (Frankenpost) – wer die sprachbesessene Performancekünstlerin einmal gehört hat, kann dies bestätigen. „Wenn sie ihre Stimme hebt und senkt, die Worte dehnt und drängt, kommt mit Leichtigkeit daher, was zugleich ganz und gar ernst gemeint, ernst gedacht, ernst gemacht ist.“ (Der Freitag) Nora Gomringer bereichert die deutschsprachige Lyrik-Szene seit Jahren als eine ihrer originellsten Stimmen. Gedichte und Sprechtexte aus den Jahren 2000 bis 2008 versammelt der Band „Mein Gedicht fragt nicht lange“ (Voland & Quist), zur Freude des Lesers, der ja gerade bei Gomringer auch ein Hörer ist, mit beigelegter CD. „Sie verbindet großen theatralischen Gestus mit der Dynamik der Slam Poetry, changiert zwischen schwindelerregender Wortakrobatik und kargen intimen Tönen, zwischen Unsinn und tieferer Bedeutung.“ (Badische Neueste Nachrichten) *Moderation (Ljubić/Gomringer): Ines Schütz*

Sehr verehrte Damen, sehr geehrte Herren,

der Wunsch, Freunde zu gewinnen, zählt zum Schönsten unseres Lebens. Und im Grunde kann man nie genug davon finden. Wir suchen Freunde der besonderen Art und würden uns freuen, auch Sie dafür zu gewinnen. Wir suchen Menschen, die gleichermaßen der Dichtung und dem Zauber der Natur zugeneigt sind.

WAS HEISST ES, EIN „FREUND“ ZU SEIN?

Sie helfen *Ihren* Literaturtagen, weiterhin eines der Top-Events der internationalen Literaturszene zu bleiben. Sie werden mit kleinem Aufwand zu einem großen Mäzen, einem für uns überaus wichtigen Förderer. Lassen Sie gemeinsam mit uns eine Art Rauris-Familie entstehen: füreinander da sein, miteinander Spannendes erleben. In Rauris dabei sein heißt: Herausforderung, Anregung und Vergnügen.

WAS WIR UNSEREN FREUNDEN BIETEN KÖNNEN:

- Einen engeren Zusammenschluss im Raurisertal für alle Interessierten an Literatur, Tourismus und neuen Ideen
- Überregionale und internationale Netzwerke und Kontakte schaffen für Freundschaften, Gespräche, wirtschaftliche Interessen
- Persönliche Begegnung mit Gegenwartsautorinnen und -autoren
- Einführungsvorträge mit Hintergrundüberlegungen und -geschichten
- Herbstwanderung in Rauris mit gemütlichem Beisammensein
- Aufforderung für eigene Ideen zu Zusammenkünften (Schulprojekte, Kulturveranstaltungen, Betriebsführungen etc.)

Während der Literaturtage:

- Exklusivlesung mit einer Autorin bzw. einem Autor (Mitglieder dürfen Freunde zum Schnuppern mitbringen)
- Gezielte Zusammenführung unterschiedlicher Persönlichkeiten aus den Bereichen Kultur, Bildungsinstitutionen und Wirtschaft

RAURIS-FREUNDSCHAFT HAT VIELE FORMEN:

Einfache Mitglieder: jährlicher Freundschaftsbeitrag von EUR 25,-
Schüler und Studierende: jährlicher Freundschaftsbeitrag von EUR 18,-
Förderer: jährlicher Sponsorbeitrag nach Ihren Möglichkeiten
Botschafter der Literaturtage: geben darüber hinaus ihr Herz, indem sie die kulturelle Mission für Jung und Alt, nah und fern und alle Menschen jeglicher Herkunft weitertragen

Anmeldung: freunde@rauriser-literaturtage.at

Ein herzliches
DANKESCHÖN



RAURIS INFORMATION

Kulturverein Forum Rauris
Katharina Klingler · Marktstraße 30 · A-5661 Rauris
Tel.: +43 (0)6544 / 62 02-11 · Fax: +43 (0)6544 / 62 02-18
info@rauriser-literaturtage.at · www.rauriser-literaturtage.at

Intendanz der Rauriser Literaturtage: Brita Steinwendtner

Zimmer: Wenden Sie sich für Ihre Wünsche bitte an:
Tourismusverband Rauris · Kirchplatz 1 · A-5661 Rauris
Tel.: +43 (0)6544 / 200 22 · Fax: +43 (0)6544 / 200 22-60 30
info@rauriser.at · www.rauriser.at

Ehrenschatz: Landeshauptfrau Mag. Gabi Burgstaller, LHStv. Mag. David Brenner, LHStv. Dr. Wilfried Haslauer, Bezirkshauptfrau Dr. Rosmarie Drexler, Bürgermeister Robert Reiter
Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: Brita Steinwendtner, Joe Rabl
Herausgeber: Kulturverein Forum Rauris | Design by INSPIRANTO.com

MITTWOCH, 21. MÄRZ 2012

- 19.00 • **Eröffnung:** LHStv. Mag. David Brenner Verleihung des Rauriser Literaturpreises an Maja Haderlap
- Laudatio: Arno Rufegger · Lesung der Autorin · Musik: Rauriser Bläserensemble · Pinzgauer Festessen · Gasthof Grimming

DONNERSTAG, 22. MÄRZ 2012

- 09.30 • **Schule:** Vernissage: Wahrheit in Text und Bild
- **Studentische Arbeitskreise** im Platzwirt:
Universität Salzburg mit Maja Haderlap (Leitung Christa Gürtler)
- 11.00 Universität Innsbruck mit Karl-Markus Gauß (Leitung W. F. Hackl)
- 14.30 • **Lesung:** Elke Laznia · Laudatio: Sylvia Treudl · Gasthof Platzwirt
- ab 16.00 • **Auffahrt** auf die Heimalm (nur bis 16.45 Uhr möglich!)
- 17.00 • **Lesungen und Gespräche** mit: Karl-Markus Gauß · Monika Helfer Pause · Peter Stamm · Roberta Dapunt · Musik: Fritz Moßhammer und Peter Angerer · Ab 21.00 Uhr: Abfahrt ins Tal
- 23.00 • **Rauris-Mitternacht:** Secl. Ruiss. Hommage an Jonke · Rauriserhof

FREITAG, 23. MÄRZ 2012

- 10.00 • **Studentischer Arbeitskreis** der Universität Wien mit Monika Helfer Leitung Günther Stocker · Gasthof Platzwirt
- 14.30 • **Öffentl. Bibliothekarsforum** mit Peter Stamm · GH Bodenhaus
- 15.00 • **Lesung** von Patrick Roth für die „Freunde der Rauriser Literaturtage“ · Alte Schule von Bucheben
- 19.00 • **Lesungen und Gespräche** mit: Sibylle Lewitscharoff · Patrick Roth Pause · Nicol Ljubić · Nora Gomringer · Musik: Quadrophonic Gasthof Grimming und Video-Übertragung in den Platzwirt

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012

- 11.00 • **Gespräch über Kindheit** mit Sibylle Lewitscharoff, Juri Andruchwóytsch und Aleš Šteger · Gasthof Platzwirt
- 14.30 • **Gespräch** mit Monika Helfer und Rauriserinnen · Neuwirt
- 14.30 • **Gespräch** mit jungen Leuten mit S. Lewitscharoff · Platzwirt
- 18.00 • **Lesungen und Gespräche** mit: Wang Jiaxin · Wolfgang Kubin · Pause Christoph Ransmayr · Pause · Aleš Šteger · Juri Andruchwóytsch **Konzert** · Musik: Vera Kapeller und Peter Conradin Zumthor Gasthof Grimming und Video-Übertragung in den Platzwirt

SONNTAG, 25. MÄRZ 2012

- 10.30 • **Film-Dokumentation** „40 Jahre Rauriser Literaturtage“ Drehbuch und Regie: Brita Steinwendtner · Gasthof Grimming

MONTAG, 26. MÄRZ 2012

- **Rauris extrem** – Sonnblick-Lesung mit Bodo Hell und Peter Gruber

GESPRÄCHE

Die schöne Tradition der öffentlichen studentischen Arbeitskreise, in denen mit Autorinnen und Autoren über Entstehungsgeschichte und Hintergründe der jeweiligen Bücher diskutiert wird, findet auch in diesem Jahr mit den Universitäten Salzburg, Innsbruck, Wien und Klagenfurt ihre Fortsetzung (alle im Gasthof Platzwirt):

Maja Haderlap: Donnerstag, 10.00 Uhr; **Karl-Markus Gauß:** Donnerstag, 11.00 Uhr; **Monika Helfer:** Freitag, 10.00 Uhr. Die Universität Klagenfurt erarbeitet eine **Hommage an Gert Jonke:** Donnerstag in der Rauris-Mitternacht, Hotel Rauriserhof

Schreibwerkstatt der RauriserInnen: Diesmal haben sie sich mit dem Werk von Monika Helfer auseinandergesetzt und präsentieren das Ergebnis unter Leitung von Nina Roth im Gespräch mit der Autorin im Gasthof Neuwirt, Samstag, 14.30 Uhr.

„War der Löwe der Wahrheit verpflichtet?“ Über Wahrheit, Biografie und Fiktion. Vier junge GermanistInnen im Gespräch mit Sibylle Lewitscharoff, moderiert von Norbert Christian Wolf, Samstag, 14.30 Uhr, Platzwirt

GESPRÄCH ÜBER KINDHEIT

Zu den beliebtesten Programmpunkten der Rauriser Literaturtage zählt das traditionelle „Gespräch über Kindheit“. In diesem Jahr werden **Sibylle Lewitscharoff**, **Juri Andruchwóytsch** und **Aleš Šteger** von jener Zeit erzählen, in der sie ihre ersten Prägungen erfahren. Von den „Rändern Europas“ wird die Rede sein, die jedoch in ihrer Ausstrahlung längst die „Mitte“ erreicht und bereichert haben mit den Erfahrungen fremder Landschaften, Orte, politischer sozialer und religiöser Umfeldler und Traditionen usw.

Das Gespräch lenkt die Aufmerksamkeit auf unterschiedliche Generationen und Lebensbedingungen. Vielfältige Landschaften tauchen auf: eine schwäbische Großstadt, bulgarisch-deutsches Exilmilieu, Sofia, das westliche ehemalige Galizien, heute Ukraine, und das slowenische Ptuj, das einst das südsteiermärkische Pettau war. Ein Gespräch, das in die Wechselfälle von Zeit und Geschichte führt und auch in jenen, die zuhören, deutlich machen wird, dass Kindheit immer Vergangenheit und Gegenwart zugleich ist, belastend oder beglückend, immer aber Basis unseres Lebens.

Moderation: Brita Steinwendtner, Samstag, 11.00 Uhr, Gasthof Platzwirt

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012

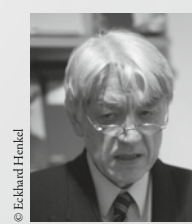
DER SAMSTAGABEND ZEIGT DAS WANDELBARE GESICHT VON WAHRHEIT IM SPANNUNGSFELD DER KULTUREN. ZU WORT KOMMEN AUTOREN AUS CHINA, DEUTSCHLAND, SLOWENIEN UND DER UKRAINE UND EINER, DER DIE WEITE DER WELT LIEBT. ALLEN GEMEINSAM IST DAS IDEAL DER TOLERANZ UND DES KOSMOPOLITISMUS. **EINLEITENDE ÜBERLEGUNGEN: HEINRICH SCHMIDINGER**

WANG JIAXIN



Während der Kulturrevolution wurde Wang Jiaxin für drei Jahre zu körperlicher Arbeit aufs Land verbannt; heute lehrt er Literaturwissenschaft an der Renmin-Universität in Peking. Als Vertreter der posthermetischen Schule zählt er zu den derzeit einflussreichsten Lyrikern Chinas. In seiner schlichten Sprache erreicht er eine emotionale Tiefe, aus der heraus er Alltägliches wie Politisches verhandelt und immer wieder Bezüge außerhalb des chinesischen Kulturkreises sucht – nachzulesen in dem Band „Dämmerung auf Gotland“ (Edition Thanhäuser) und in der Anthologie „Alles versteht sich auf Verrat“ (Weidle Verlag). Wolfgang Kubin: „Als Vertreter der posthermetischen Dichtkunst verpackt Wang Jiaxin gern [...] Tiefe an der Oberfläche und spricht sich wider den hohen Ton aus. [...] Posthermetische Dichtung heißt: Die Dichter berufen sich auf eine einfache Schreibe, der es um den Alltag und die klare Sprache geht.“

WOLFGANG KUBIN



Nicht genug würdigen kann man die Rolle, die Wolfgang Kubin als Vermittler spielt. So erhielt der Sinologe, Übersetzer chinesischer Autoren, darunter auch Werke von Dissidenten, die in ihrer Heimat der Zensur unterliegen, und Herausgeber der „Geschichte der chinesischen Literatur im 20. Jahrhundert“ 2007 den Staatspreis der Volksrepublik China für Verdienste um die chinesische Literatur. Weniger bekannt dürfte Kubins eigene Lyrik sein, ein Versäumnis, das man mit der Lektüre etwa der Bände „Narrentürme“ und „Schattentänzer“ (Weidle Verlag) leicht beheben kann – und sollte. „Es ist dieser Dreiklang von geschichtlichem Bewusstsein, rationaler Gestaltung und strengem Austausch von Sprache mit der realen Welt, der Kubins Gedichte reich, weil nach allen Seiten für Assoziationen offen macht.“ (J. Sartorius)

Moderation (Wang Jiaxin/Kubin): Sabine Coelsch-Foisner
In Zusammenarbeit mit der Universität Salzburg

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012

CHRISTOPH RANSMAYR



Wer kennt nicht seine großen Romane, die in mehr als dreißig Sprachen übersetzt wurden. Seine literarische Arbeit begann Christoph Ransmayr als poetischer Essayist; nachzulesen in dem Band „Der Weg nach Surabaya“ (S. Fischer Verlag): „eine wunderbare Sammlung von kleinen Porträts, die bekannte, manchmal auch benachbarte Orte und Gegenden bis hin zu entferntesten, entlegensten Enklaven und ihre Bewohner in der Art von Momentaufnahmen festhalten und beschreiben“ (Claudia Holly) und in ihrer Zusammenstellung die Relativität jeglichen Lebens in Szene setzen. Nicht nur Ausschnitte daraus wird Christoph Ransmayr in seiner magischen Vortragskunst präsentieren, sondern in schönster Rauris-Tradition auch wieder Passagen aus seinem noch unveröffentlichten „Atlas eines ängstlichen Mannes“, der Orte und Menschen als Welt kunstvoller Erzählungen versammelt.

Moderation: Brita Steinwendtner

ALEŠ ŠTEGER



Aleš Šteger, geboren in Ptuj, Slowenien, begeistert die Leser weit über die Grenzen seines Landes hinaus, u. a. mit „Der Handschuh. Albert oder die höchste Form der Hinrichtung“ (Edition Thanhäuser; mit Juri Andruchwóytsch) oder dem „Buch der Dinge“ (Suhrkamp Verlag), für Klaus Zeyringer „eine lyrische Phänomenologie der Dinge voller origineller Einfälle, voller überraschender Motivverknüpfungen und kleiner grotesker Bildverkettungen“. Ilma Rakusa bewunderte das „Kunststück“ Štegers, die Dinge gleichsam selber zum Sprechen zu bringen: „Es ist, als sähe man die Welt mit neuen Augen oder genauer die Dinge, die uns im Alltag umgeben.“ In Rauris wird Aleš Šteger zum ersten Mal auch aus dem noch unveröffentlichten „Buch der Körper“ lesen.

Aleš Šteger und Juri Andruchwóytsch leiten sich gegenseitig ein und Ludwig Hartinger bringt alles ins Gefüge.

SAMSTAG, 24. MÄRZ 2012

JURI ANDRUCHÓWYTSCH



Juri Andruchwóytsch, geboren in Iwano-Frankiwsk/ Westukraine, dem galizischen Stanislaw, literarischer Performer, Autor dreier Romane und des Essaybandes „Mein Europa“ (mit Andrzej Stasiuk), ist nichts weniger als ein Klassiker der ukrainischen Gegenwartsliteratur. Mit „Perversion“ (Suhrkamp Verlag) liegt nun auch sein früher Roman rund um das Verschwinden von Stanislaw Perfekci, Held des ukrainischen Underground, auf Deutsch vor. „Ein barocker Übermut der Sprache kommt hier zum Vorschein [...] ein Roman der Brechungen und des Maskenspiels. Stark, übermütig, post-karesvalistisch.“ (Klaus Kastberger)

KONZERT: Andruchwóytsch & Werwolf Sutra

Eine Besonderheit zum Abschluss des Literaturprogramms von Rauris 2012: Zum ersten Mal in Österreich präsentiert sich Juri Andruchwóytsch als Sänger seiner veröffentlichten („Werwolf Sutra“, Das Wunderhorn) und unveröffentlichten Gedichte, begleitet von Vera Kapeller am Klavier und Peter Conradin Zumthor am Schlagzeug. Zusammen erarbeiten sie maßgeschneiderte Kompositionen, die sich um den Ausdruck der einzelnen Gedichte bewegen und diesen auf intime und persönliche Weise in Musik spiegeln. Mit geräuschhaften Landschaften, Liedern, volksliedartigen Stücken oder auch nur physisch präsenter Stille werden Kapellers und Zumthors Musik und Andruchwóytschs Poesie auf die Stufe einer gemeinsamen Kunstform gehoben. In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus Salzburg

RAURIS EXTRA

Bibliothekarsforum: Lesung und Gespräch mit Peter Stamm, Leitung: Elisabeth Zehetmayer, Freitag, 14.30 Uhr, Gasthaus Bodenhaus, Kolm-Saigurn
Störlesungen: Freitag, 15.00 Uhr
Sonderlesung für die „Freunde der Rauriser Literaturtage“ mit Patrick Roth, Freitag, 15.00 Uhr, Alte Schule, Bucheben
Literatur-Brunch für die AutorInnen mit Bundesministerin Dr. Claudia Schmied: Samstag, Hotel Rauriserhof
Bauernmarkt: Samstag, 12.00 bis 15.00 Uhr, Gemeindeamt
Biicher: Verkauf durch die Rupertus Buchhandlung im Gemeindeamt und an den Veranstaltungsorten
SALZ: Literaturzeitschrift mit neuesten Texten der eingeladenen AutorInnen, den Jurybegründungen und den Laudationes auf die Preisträger

SONNTAG, 25. MÄRZ 2012

FILM-DOKUMENTATION 40 JAHRE RAURISER LITERATURTAGE

„Kraftplatz der Literatur“ hat man Rauris genannt und „Volksfest der Literatur“. Innerhalb von vier Jahrzehnten ist Rauris zu dem geworden, was es heute ist: ein internationales Literaturfest, das die Menschen lieben, das große Nähe und ein Miteinander aller zulässt, in herrlicher Landschaft und dörflichem Ambiente. Der Film zeigt die Entwicklung der Veranstaltung, bringt historische Dokumente, lässt die Vielfalt und Faszination von Literatur lebendig werden und wie sie langsam durch Störlesungen, Schulprojekte oder Schreibwerkstätten das Bewusstsein der Ortsansässigen verändert. In wechselvollen Bildern, Szenen und Ausschnitten wird die Atmosphäre von Rauris gezeigt, von der viele sagen, dass sie unvergleichlich sei. Drehbuch und Regie: Brita Steinwendtner

RAURIS EXTREM



Die Literaturtage und der Sonnblick, in dessen Angesicht sie stattfinden: warum nicht beide verbinden? Die Worte und die Wetterstation, die Dichter und den Berg, die Fantasie und das stete Gehen im Schnee? Dieser Gedanke ließ ein mutiges Projekt entstehen: eine Skitour auf den Gipfel des Dreitaunders, zum Sonnblick-Observatorium, welches das älteste Europas ist und zugleich die höchstgelegene Arbeitsstätte.

26. März 2012
Übernachtung: Andreas Haugsberger, der Wirt des berühmten Zittelhauses, wird eigens für diese einmalige Gelegenheit das Alpenvereins-Schutzhaus offen halten. Lesungen von **Bodo Hell** und **Peter Gruber** mit der Musik von Fritz Moßhammer und Peter Angerer

Schlechtwetter-Programm am 26. nachmittags in Kolm-Saigurn
Anmeldung unbedingt erforderlich: office@gemeinde.rauris.net
Tel.: +43 (0)6544/6202-15. Anschließend erhalten Sie genauere Informationen.
In Zusammenarbeit mit der ZAMG/Salzburg, dem Sonnblickverein und dem Österreichischen Alpenverein/Sektion Rauris

Mitveranstalter: **Land Salzburg**

RAURISER LITERATURTAGE

21. – 25. März 2012



DIE ERFINDUNG DER WAHRHEIT

JURI ANDRUCHÓWYTSCH · ROBERTA DAPUNT · KARL-MARKUS GAUSS · NORA GOMRINGER · PETER GRUBER · MAJA HADERLAP · MONIKA HELFER · BODO HELL WANG JIAXIN · WOLFGANG KUBIN ELKE LAZNIA · SIBYLLE LEWITSCHAROFF NICOL LJUBIĆ · CHRISTOPH RANSMAYR PATRICK ROTH · GERHARD RUISS · DANIELA SEEL · PETER STAMM · ALEŠ ŠTEGER

Das PROGRAMM